

Inhalt

Einleitung	9
----------------------	---

1. Kapitel:

Anforderungen an eine Theorie des moralisch Bösen	13
--	-----------

1.1 Neuere Veröffentlichungen zum Thema und Schwierigkeiten mit dem moralisch Bösen in der philosophischen Literatur	13
1.2 Wortbedeutungen von »böse«	28
1.3 Der moralische Sinn von »böse« in Alltagssprache und -moral	32
1.4 Das Problem des moralisch Bösen in einer nicht-reduktiven Sichtweise	38

2. Kapitel:

Kants Lehre vom radikalen Bösen als Vorbild für eine nicht-reduktive Theorie des Bösen	50
---	-----------

2.1 Was heißt: Der Mensch ist von Natur aus böse? Grundsätzliche Überlegungen zur Interpretation von Kants Abhandlung »Über das radikale Böse in der menschlichen Natur«	50
2.2 Der Begriff des Bösen in der Moralphilosophie Kants	62
2.3 Ein optimistischer Auftakt: die Anlagen zum Guten	70
2.4 Die pessimistische Wendung: der Hang zum Bösen	78
2.5 Das radikale Böse und seine Erscheinungsformen	85
2.6 Der faule Fleck der Gattung und die Höllenfahrt der Selbsterkenntnis – Entwicklung und Verblendung als Aspekte des radikalen Bösen	94
2.7 Das Problem der nicht-reduktiven Sicht des moralisch Bösen bei Kant	114
2.8 Die Aktualität des »radikalen Bösen«	125

3. Kapitel:

Paul Ricœur über das Böse	136
3.1 Das Böse im Zusammenhang der Werke Paul Ricœurs . . .	136
3.2 Die Phänomenologie des Willens	143
3.3 Phänomenologie und Hermeneutik	155
3.4 Ricœur und Kant. Paul Ricœur – ein Kantianer?	161
3.5 Ricœurs Freiheitsbegriff	169
3.6 Voraussetzungen von Ricœurs Theorie des Bösen: Leidenschaften und servum arbitrium	177
3.7 Die Möglichkeit zum Bösen: Fehlbarkeit	182
3.8 Fehlbarkeit als anthropologische Struktur	186
3.9 Die Verinnerlichung der Fehlbarkeit: das unruhige Herz .	190
3.10 Teleologische Elemente in der Konzeption des Bösen bei Ricœur	197
3.11 Die teleologische Konzeption des moralisch Bösen und der Verfehlung in Soi-même comme un autre	200
3.12 Freiheit und Passivität: selbstverschuldete Sklaverei des Willens in der Symbolik des Bösen	214
3.13 Ricœur und Kant. Antagonismus oder Komplementarität?	220
 Schlussbetrachtung und Ausblick	 225
1. Der Begriff des Bösen	225
2. Der teuflische Wille	231
3. Das Böse in der menschlichen Natur	241
4. Notwendigkeit einer Empirie des Willens	243
 Danksagung	 247
 Bibliographie	 248
 Namenregister	 263
Sachregister	265